

BITTE UMBLÄTTERN: ERGÄNZENDER TEXT ZU DEN JUMA-SEITEN 6–15

# Leseland Deutschland?

Eine aktuelle Verbraucheranalyse belegt: Die Leselust der Deutschen ist insgesamt ungebrochen, aber Jugendliche verlieren die Lust am Lesen.

## ■ Entwicklung gegen den Trend

Als Ende 2001 der erste Teil der PISA-Studie veröffentlicht wurde, entfachten die Ergebnisse eine landesweite Diskussion. Im internationalen Vergleich reichten die Leistungen der deutschen Schüler insgesamt nur für eine Platzierung im unteren Mittelfeld.

Gerade beim Schwerpunkt-Thema „Lesekompetenz“ schnitten die deutschen Schüler erschreckend schlecht ab. Das verwundert nicht, wenn man sich die Entwicklung der „Leselust“ der Jugendlichen vor Augen hält:

Obwohl „Bücher lesen“ seit Jahren für über die Hälfte aller Deutschen ab 14 Jahren zu einer der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen zählt (Rang 10 von 42 abgefragten Aktivitäten), zeigt sich in der Altersgruppe der 14- bis 19-Jährigen ein entgegengesetzter Trend:

Lag der Anteil der Leseratten in dieser Altersgruppe 1995 mit 60 Prozent noch deutlich über dem Niveau der Gesamtbevölkerung, so ist der Anteil derjenigen, die in ihrer Freizeit besonders gern oder gern Bücher lesen 2004 auf 46 Prozent drastisch zurückgegangen. Neu erhoben wurde 2004 die Nutzung von Hörbüchern: 7 Prozent der 14- bis 19-Jährigen

## P PRAXIS

### Übung zur Lesekompetenz

Der Lehrer verdeckt die Schaubilder auf den TIPP-Seiten 5 und 6 und kopiert den Text „Leseland Deutschland“ für die ganze Klasse. Die Schüler lesen ihn in Partnerarbeit, so dass der eine Schüler dem anderen Schüler bei Verständnisschwierigkeiten helfen kann. Dann stellen sie die statistischen Angaben zu Hause oder in der Klasse in bis zu vier Schaubildern dar (ebenfalls möglich: Partner- oder Gruppenarbeit). Lösungen siehe TIPP-Seiten 5–6. Alle Schaubilder der Schüler zirkulieren in der Klasse; korrekte Schaubilder werden (nach der Überprüfung mit dem Text) auf das Lehrerpult gelegt.

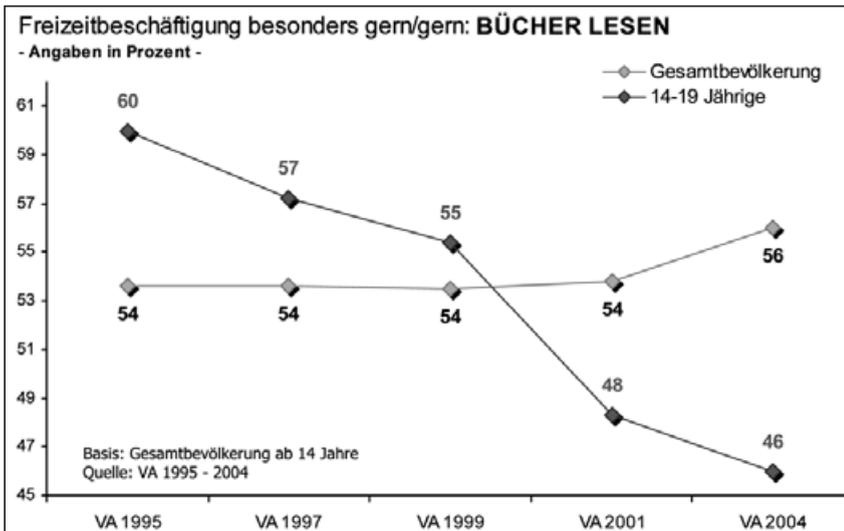
hören in ihrer Freizeit besonders gern oder gern Hörbücher. In der Gesamtbevölkerung liegt der Anteil lediglich bei 5 Prozent.

## ■ Geschlechtsspezifisches Verhalten

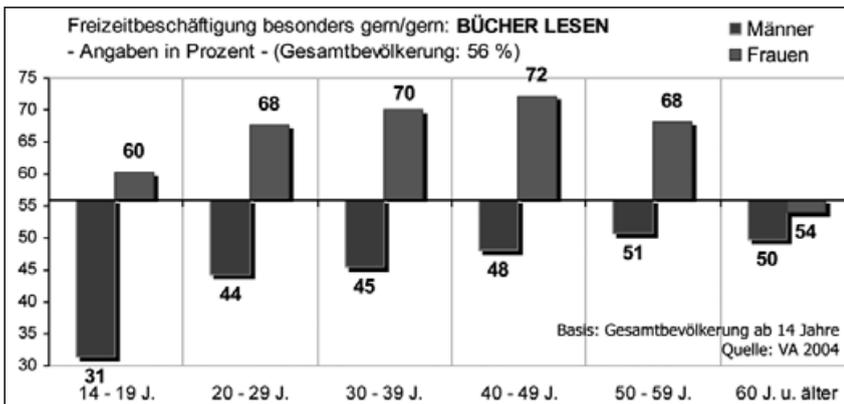
Auffällig ist das unterschiedliche Leseinteresse der Geschlechter: Frauen greifen deutlich häufiger als Männer in ihrer Freizeit zu einem Buch, wobei sich auch hier



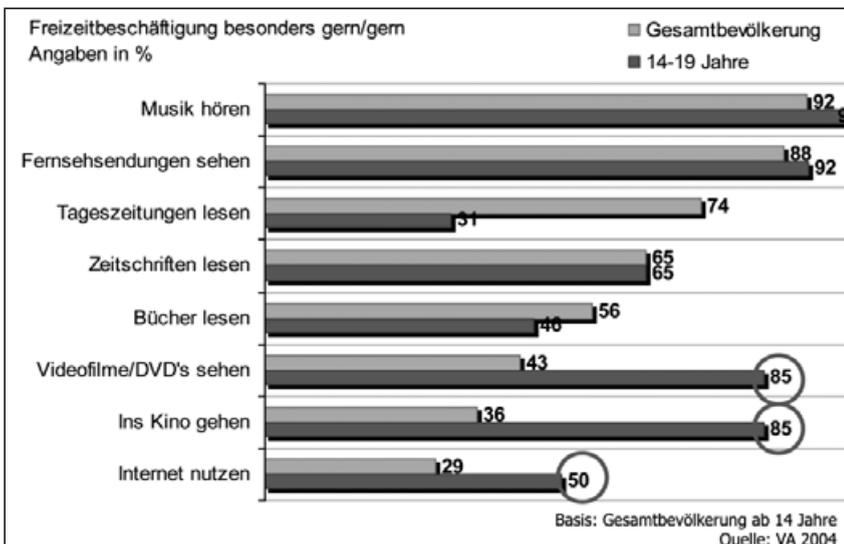
Fotos: Dieter Klein



Praxis: Die Zahlen für die Jahre 1997-2001 gibt der Lehrer nach der Lektüre bekannt.



Die Tabelle zum Thema „geschlechtsspezifisches Verhalten“



Wie Jugendliche und die Gesamtbevölkerung ihre Freizeit gestalten

wieder der stärkste Unterschied in der Altersgruppe der 14- bis 19-Jährigen zeigt. Der Anteil der Bücherfans liegt bei den 14- bis 19-jährigen Mädchen fast doppelt so hoch wie bei den Jungen (60 zu 31 Prozent)!

Weitere Altersgruppen (Frauen:Männer): 20- bis 29-Jährige (68:44 Prozent), 30- bis 39-Jährige (70:45 Prozent), 40- bis 49-Jährige (72:48 Prozent), 50- bis 59-Jährige (68:51 Prozent), 60-Jährige und Ältere als 60 (54:50 Prozent).

### Wie Jugendliche ihre Freizeit gestalten

Kino, Video und Internet gehören zu den überdurchschnittlich genutzten Medien von Jugendlichen.

Im einzelnen ergaben sich bei den 14- bis 19-Jährigen folgende Werte nach der Frage nach den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen (alle Angaben in Prozent; Angaben der Gesamtbevölkerung in Klammern):

Musik hören:	99 (92)
Fernsehen:	92 (88)
Tageszeitung lesen:	31 (74)
Zeitschriften lesen:	65 (65)
Bücher lesen:	46 (56)
Videofilme /DVDs sehen:	85 (43)
Ins Kino gehen:	85 (36)
Internet nutzen:	50 (29)

## ■ Internet-Nutzer sind Bücherfreunde

Die Verbraucheranalyse belegt auch, dass sich das Vorurteil „Internet verdrängt Print“ nicht bestätigt (bei der Bevölkerung ab 14 Jahren). Ganz im Gegenteil: Internet-Nutzer greifen deutlich häufiger zu einem Buch als Nicht-Nutzer; Zeitschriften sind für alle attraktiv; Tageszeitungen lesen Nicht-Nutzer dagegen deutlich häufiger. Eine Begründung hierfür kann sein, dass die Internet-Nutzer eher jünger sind und die jungen Altersgruppen weniger Interesse an Tageszeitungen haben als die älteren.

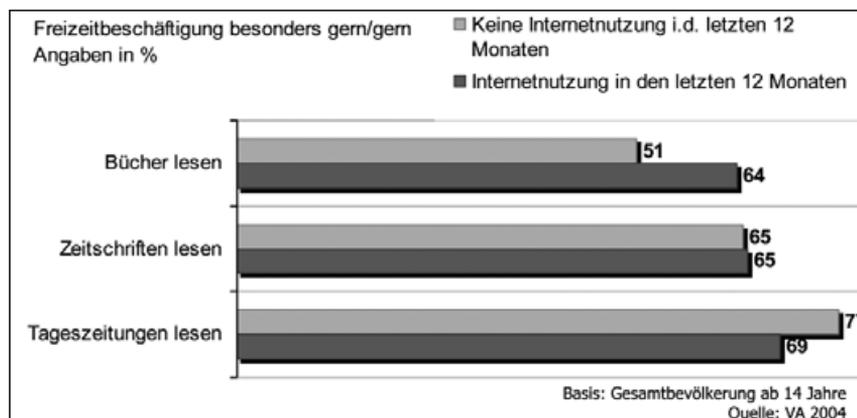
Bücher stehen folglich nach Reisen, CDs und Autos an vierter Stelle der Produkte, über die sich die User per Internet informieren. Analog zu diesem Ergebnis kaufen Internet-Nutzer auch häufiger Bücher als Nicht-Nutzer. 57 Prozent der Internet-Nutzer haben in den letzten 12 Monaten mindestens ein Buch ab 5 Euro für den privaten Gebrauch gekauft. Bei den Nicht-Nutzern liegt der Anteil bei nur 32 Prozent.

Quelle: VerbraucherAnalyse (VA) 1995–2004 der Bauer Verlagsgruppe, des Axel Springer Verlages und weiterer Medienunternehmen; Stand: Januar 2005

### Adressen

Stiftung Lesen  
Römerwall 40  
D-55131 Mainz  
[www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de)

Arbeitskreis für Jugendliteratur  
Metzstr. 14C  
D-81667 München  
[www.jugendliteratur.org](http://www.jugendliteratur.org)



Internet-Nutzer sind Bücherfreunde. So sehen die Zahlen im Schaubild aus.

